

Reihe "Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen"

Herausgegeben von der

Abteilung "Schule und gesellschaftliches Lernen"

des Interuniversitären Instituts für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung

Erich Hämmerle

**Qualitative Verbesserung
der Studentenaktivitäten
bei Hospitationen**

PFL-Englisch, Nr. 57

IFF, Klagenfurt 1996

Redaktion:

Dr. Gertraud Havranek

Die Hochschullehrgänge "Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen" (PFL) sind interdisziplinäre Lehrerfortbildungsprogramme der Abteilung "Schule und gesellschaftliches Lernen" des IFF. Die Durchführung der Lehrgänge erfolgt mit Unterstützung von BMUKA und BMWVK.

Inhaltsverzeichnis

I. Ausgangssituation	1
II. Forschung	1
1. Forschungsabsicht	1
2. Forschungshypothese	1
3. Hinweise für Beobachtungsaufgaben	2
III. Beobachtungsbogen	3
IV. Rückmeldungen	8
1. Einleitung	8
2. Rückmeldungen zur Datensammlung	12
3. Hospitationsbogen	14
4. Memo zur Erstellung Ihres Beobachtungskataloges	16
V. Schlußfolgerungen und Nachbemerungen	17

I. Ausgangssituation

Als Englischdidaktiker und Betreuer von PÄDAK-Studenten gehört es seit Jahren zu meinem Aufgabenbereich, die von Studenten gehaltenen Englischstunden zu beobachten und in Folge mit den hospitierenden Mitstudenten zu besprechen. Dabei konnte ich im Verlauf von Jahren nicht nur hilfreiche Tips und Hinweise aus meiner subjektiven Erfahrungswelt bzw. aus meiner langjährigen Praxis vermitteln und dabei hoffentlich Lernzuwächse im Schulpraxisbereich der Studenten bewirken, sondern ich selbst profitierte von vielen guten Studentenpraxisstunden, in deren Folge ich einzelne Elemente auch in meinen Unterricht aufnahm.

Ein Aspekt, der mich in all den Jahren nie ganz zufriedengestellt hatte, war die relativ passive, undifferenzierte Haltung der hospitierenden Studenten, wenn es darum ging, die beobachtete Stunde des Mitstudenten verbal zu beurteilen. Natürlich war mir immer klar, daß kein Student sich bei seinen Mitstudenten durch zu harte Kritik unbeliebt machen wollte und daher dies dem Besuchslehrer bzw. dem Praxisbetreuer überließ. Aber ich wollte nicht akzeptieren, daß dies der einzige Grund sein könnte. Viel mehr war ich immer der Überzeugung, daß das Beobachten von Lehrstunden eine Fertigkeit ist, die gelernt und durch Übung verbessert werden kann. Zudem glaube ich, je präziser und differenzierter hospitierende Studenten Unterrichtsstunden beobachten, desto mehr werden sie einzelne Elemente aus dem Unterrichtsgeschehen herausfiltern und in ihren eigenen Unterricht in adaptierter Form einbauen. Aus diesen Gründen schien es mir wichtig, wollte ich wirklich etwas verändern, die Betroffenen, also die Studenten, in meine Überlegungen miteinzubeziehen.

II. Forschung

1. Forschungsabsicht

Diese Überlegungen basierten auf dem Gedanken, inwieweit die Beobachtung der hospitierenden Studenten durch einen Beobachtungsbogen verbessert werden könnte. Könnten die Studenten dadurch aus ihrer Passivität geholt werden?

2. Forschungshypothese

Im Rahmen des Fachdidaktikseminars erläuterte ich den Studenten des IV und VI Semesters meine Intentionen. Es schien mir wichtig, die Studenten mit einem schriftlichen Instrumentarium auszustatten, mit dessen Hilfe sie wesentliche Elemente des Unterrichts festhalten konnten, um sie anschließend auswerten zu können. Bei der Erstellung dieses Instrumentariums, dem sogenannten „Beobachtungsbogen“, ging ich von der Lehrplanforderung aus, wonach Kommunikation und Interaktion maßgeblich den Fremdsprachenunterricht zu bestimmen haben. Das bedeutete für mich, der Lehrersprache einen zentralen Platz zukommen zu lassen. Dies um so mehr, als dieser eine dominierende Rolle im Unterrichtsgeschehen zukommt. Denn diese Lehrersprache erfüllt die wichtige Aufgabe, das Unterrichtsgeschehen zu organisieren und damit Kommunikation erst zu ermöglichen.

So gliederte ich den Beobachtungsbogen in vier Bereiche, wobei jedem Teilbereich (siehe III) schriftliche Hinweise hinzugefügt wurden, die der Student sowohl vor als auch nach der Stun-

de zu beachten hatte. In diesem Zusammenhang erhielten die Studierenden auch den Hinweis, lediglich zwei bis maximal drei Beobachtungsaufgaben zu erfüllen, um so einer Überforderung vorzubeugen.

Entscheidend für die produktive und zielorientierte Mitarbeit der Studenten waren genaue Informationen. Deshalb erhielten die Studenten in einer eigenen Informationsstunde zusätzlich zu den schriftlichen Unterlagen mündliche Zusatzinformationen dahingehend, daß die relativ plakative Art der Aufgabenstellung den Zweck verfolgte, zum genauen Hinhören und Hinschauen zu veranlassen, daß aber in den späteren Diskussionen solche Aussagen auf Grund der erhobenen Daten durchaus in Frage gestellt werden konnten.

3. Hinweise für Beobachtungsaufgaben

Beobachtungsaufgabe 1:

Halten Sie sprachliche Äußerungen des Lehrers fest, mit deren Hilfe er das Unterrichtsgeschehen organisiert.

Absicht dieser Aufgabe:

Ein wichtiges Ziel des FU ist die Redezeit des Lehrers zugunsten der Redezeit der Schüler zu minimieren, um so Kommunikation im Unterricht zu ermöglichen bzw. zu forcieren. Wenn der Lehrer auf Schüleräußerungen eingeht, dann ist sein Sprachverhalten kommunikationsfördernd und entspricht somit den Lehrplanforderungen.

Beobachtungsaufgabe 2:

Konzentrieren Sie sich auf die Lehrerfragen und notieren Sie ungefähr zwanzig davon in chronologischer Reihenfolge auf dem nachfolgenden Blatt. Beachten Sie die vorgegebenen Fragetypen!

Absicht dieser Aufgabe:

Untersuchungen zeigen, daß Fragen zu den am meisten verwendeten Lehreräußerungen im Klassengespräch/Unterrichtsablauf gehören. Lehrerfragen verfolgen verschiedene Absichten, wie z.B. Lerninhalte zu überprüfen, Schülermeinungen zu erkunden oder Vokabelwissen zu überprüfen. Versuchen Sie herauszufinden, inwieweit die Fragetechnik des Lehrers Kommunikation/Interaktion ermöglicht.

Beobachtungsaufgabe 3:

Notieren Sie Beispiele, die sowohl Schülerfehler als auch Lehrerreaktionen beinhalten. Fügen Sie jeder Lehrerreaktion ein + oder - hinzu.

Absicht dieser Aufgabe:

Diese Aufgabe soll aufzeigen, daß positive Lehreräußerungen betreffend Schülerfehler nicht nur kognitive und linguistische Aspekte haben, sondern vor allem motivationsfördernd sind.

Negative Lehrerreaktionen verhindern Kommunikation, während positive Reaktionen dem Schüler helfen, Eigenheiten, Regeln und Strukturen einer Sprache zu entdecken und diese sich anzueignen.

Beobachtungsaufgabe 4:

Notieren Sie die Lehrerechos im Rahmen Ihrer Hospitationen und versuchen Sie, sowohl Ursachen als auch Auswirkungen dieser Echos festzuhalten.

Absicht dieser Aufgabe:

Überlegen Sie: Sind Lehrerechos nur „geistige Einbahnstraßen“ des Lehrers, oder stellen sie auch ein probates Mittel dar, um Schülerfehler zu korrigieren?

Sind Echos eine Bestärkung für den Lernenden oder schränken sie seine Bereitschaft ein, sprachlich aktiv zu sein?

Sind Echos ein natürlicher Teil üblicher Alltagskonversation oder widerspiegeln sie eher nur die Schulsituation?

Wichtig erscheint mir in diesem Zusammenhang der Hinweis, daß die Studenten in einer Hospitationsstunde nur eine bis maximal zwei Beobachtungsaufgaben zu erfüllen hatten, um so einer Überforderung vorzubeugen.

III. Beobachtungsbogen

Beobachtungsaufgaben hospitierender Studenten:

Hinweise zur Beobachtungsaufgabe 1:

a.) Während der Stunde:

- Notieren Sie auf dem Folgeblatt fünf bis maximal acht Lehreräußerungen, mit deren Hilfe der Unterrichtsablauf organisiert wird! Z. B. „Look at the map. Can you see the river?“

b.) Nach der Stunde:

Befassen Sie sich mit den kommunikativen Absichten der Lehreräußerungen:

- War die Lehreräußerung vom kommunikativen Blickwinkel gesehen sinnvoll?

Nein

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 Ja

Begründung/Kommentar: _____

- War der Sinn der Lehreräußerungen für die Schüler sofort erkennbar?

Nein

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 Ja

Begründung/Kommentar: _____

- War der Lehrer in der Lage, seinen Schülern thematische Zusammenhänge transparent zu machen?

Nein

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 Ja

Begründung/Kommentar: _____

Beobachtungsaufgabe 1:

Halten Sie jene sprachlichen Äußerungen des Lehrers fest, mit deren Hilfe er das Unterrichtsgeschehen organisiert.

<u>Was sagt der Lehrer?</u>	<u>Was ist seine kommunikative Absicht?</u>	<u>In welchem Zusammenhang stehen seine Äußerungen?</u>

Hinweise zur Beobachtungsaufgabe 2:

a.) Während der Stunde:

- Konzentrieren Sie sich auf die Lehrerfragen und notieren Sie ungefähr zwanzig davon in chronologischer Reihenfolge auf dem nachfolgenden Blatt.
Beachten Sie die vorgegebenen Fragetypen!

b.) Nach der Stunde:

- Klassifizieren Sie die notierten Lehrerfragen nochmals im vorgegebenen Raster.
- Erkennen Sie eine Korrelation zwischen der Art der gestellten Fragen und der Komplexität der gegebenen Antworten?

Nein

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 Ja

Begründung/Kommentar: _____

- Sehen Sie sich Ihre notierten Frage- und Antwortsequenzen nochmals an und ordnen Sie diese nach folgendem Schema:

1 stellt die geringste Anforderung an die Schüler
5 stellt die größte Anforderung an die Schüler

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Begründung/Kommentar: _____

Beobachtungsaufgabe 2:

a.) <u>Yes, No questions:</u>
b.) <u>Short answer questions:</u>
c.) <u>Open-end questions:</u>

Hinweise zur Beobachtungsaufgabe 3:

a.) Während der Stunde:

- Notieren Sie Beispiele, die sowohl Schülerfehler als auch Lehrerreaktionen beinhalten. Fügen Sie jeder Lehrerreaktion entsprechen ein + oder - hinzu.

b.) Nach der Stunde:

- In welchem Ausmaß hatten Ihrer Meinung nach die Lehrerreaktionen eine positiv bzw. negativ motivierende Funktion?

nicht mot.

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 motivierend

- Stimmen Sie mit der Ansicht überein, daß eine der Schlüsselrollen des Lehrers im Unterrichtsgeschehen die Fehlerkorrektur von Schüleräußerungen ist?

Nein

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 Ja

- Wurden die verbalen Fehlerkorrekturen durch gestische, mimische oder andere visuelle Hilfen unterstützt?

Nein

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 Ja

Beobachtungsaufgabe 3:

<u>Schülerfehler:</u>	<u>Lehrerreaktion: (v = verbal, nv = nonverbal)</u> (+ = positiv, - = negativ)		
	verbal	nv	+/-

Hinweise zur Beobachtungsaufgabe 4:

a.) Während der Stunde:

- Notieren Sie die Lehrerechos im Rahmen Ihrer Hospitation und versuchen Sie, sowohl Ursachen als auch Auswirkungen dieser Echos schriftlich festzuhalten.

b.) Nach der Stunde:

- In welchem Ausmaß war Ihrer Meinung nach das Echo eine bewußte bzw. unbewußte Lehrerreaktion?

unbewußt

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 bewußt

- Sind die Lehrerechos eine sinnvolle Unterrichtsstrategie, um Aussprache und Intonation der Schüler zu verbessern?

Nein

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 Ja

- Spiegeln Echos typische Unterrichtssituationen wieder, oder sind sie ganz einfach Teil unseres Alltags?

Unterricht

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 Alltag

Beobachtungsaufgabe 4:

<u>Lehrerecho:</u>	<u>Ursachen:</u>	<u>Auswirkungen:</u>

IV. Rückmeldungen

1. Einleitung

Grundsätzlich sei hier angemerkt, daß die Studenten des IV. und VI Semesters die Beobachtungsbögen anonym und freiwillig ausfüllten! Bei der anschließenden Auswertung der schriftlich festgehaltenen Beobachtungen konnte ich eindeutig feststellen, daß die vorgegebenen Aufgaben tatsächlich zu differenzierterem Beobachten seitens der Studenten geführt hatte, was mir von diesen in Gesprächen auch bestätigt wurde. Hier eine knappe Zusammenfassung der Ergebnisse der verschiedenen Beobachtungen.

Zu Beobachtungsaufgabe 1

Notieren Sie Lehreraußerungen, mit deren Hilfe der Unterrichtsablauf organisiert wird.

<u>Was sagt der Lehrer?</u>	<u>Was ist seine kommunikative Absicht?</u>	<u>In welchem Zusammenhang stehen seine Äußerungen?</u>
I give you the German word and you give me the base form.	Der Lehrer versucht, den unterbrochenen Redefluß des Schülers in Gang zu setzen.	Schüler erzählen über vergangene Erlebnisse (past t.).
I'll have a look at the homework later, let's just finish the exercise first.	Auskunft geben zu einer Schülerfrage.	Anfragebeantwortung bezügl. Aufgabenkontrolle mit entsprechendem zeitl. Hinweis.
No homework for Friday because you need the time for learning the new words.	Lehrer begründet, warum Schüler keine schriftliche Aufgabe erhalten.	Schüleranfrage betr. Hausübung.
You get 10 minutes of free working-time, alone or in pairs.	Lehrer erklärt Schülern seinen Arbeitsauftrag.	Nach vorangegangener Erarbeitungsphase sollen die Schüler einen Lückentest (past t.) ausfüllen.
Do you remember what we were talking about yesterday?	Recalling the previous lesson and making pupils talk.	Beginning of the lesson.
What does this mean?	Checking the pupils' knowledge.	Elaboration of possessives.

Zu Beobachtungsaufgabe 1b

Befassen Sie sich mit den kommunikativen Absichten der Lehreräußerungen.

- War die Lehreräußerung vom kommunikativen Blickwinkel gesehen sinnvoll?
Ja, da neue Strukturen und neue Grammatik kommunikativ bzw. situativ erarbeitet und erklärt wurden.
- War der Sinn der Lehreräußerungen für die Schüler sofort erkennbar?
Klare Lehrerweisungen, eingespielte verbale Verhaltensmuster, Schwierigkeiten bei lernschwachen Gruppen.
- War der Lehrer in der Lage, seinen Schülern thematische Zusammenhänge transparent zu machen?
Klare Formulierung des Lehrers, Vokabeln und Grammatik auf Situation bezogen u. veranschaulicht. Nur teilweise möglich, da III LGr.

Zu Beobachtungsaufgabe 2a

Notieren Sie Lehrerfragen und beachten Sie die vorgegebenen Fragetypen!

a.) Yes, No questions:

- Can I start?
- Is everything clear?
- Could you possibly turn round?
- Is everything clear so far?
- Can you see the whole supermarket?
- Do you like shopping?

b.) Short answer questions:

- Could you tell me what you did?
- Did you work with the textbook?
- What is missing?
- What's entrance in German?
- Where are the dresses?
- Do you know the difference between jam and marmelade?

c.) Open-end questions:

- Why was this situation difficult for you?
- What can you see in the picture?
- Why do you like shopping?
- Tell me about your favourite hobby, rollerskating.

Zu Beobachtungsaufgabe 2b

Erkennen Sie eine Korrelation zwischen der Art der gestellten Fragen und der Komplexität der gegebenen Antworten?

Kommentar: Klare Fragestellung und deshalb auch entsprechende Antworten. Sehr häufig nur Kurzantworten. Frage- und Antwortsequenzen tw. anspruchsvoll, manche Schüler nehmen nicht teil, jedoch ist nicht klar, ob aus Gründen des Nichtverstehens oder Nichtwollens.

Zu Beobachtungsaufgabe 3a

Notieren Sie Beispiele, die sowohl Schülerfehler als auch Lehrerreaktionen beinhalten.

<u>Schülerfehler:</u>	<u>Lehrerreaktion: (v = verbal, nv = nonverbal)</u> <u>(+ = positiv, - = negativ)</u>		
	verbal	nv	+/-
Aussprachefehler:	L. wiederholt das Wort korrekt		+
Grammatikfehler: She said she want...	L. fragt nach der richtigen Grammatikstruktur.		+
... to play the recorder...	Aha! Musik hören ist das bei dir?		-
Schüler gibt falsche Antwort auf die Lehrerfrage.	Lehrer deutet auf einen anderen Schüler, der die korrekte Antwort gibt.	nv	+
Verschiedene Lesefehler.	Mündl. Korrektur erfolgt sofort, wobei die Klasse das betreffende Wort laut wiederholt.		+
a sign [ai]	Lehrer schaut fragend in die Klasse.	nv	

Zu Beobachtungsaufgabe 3b

- In welchem Ausmaß hatten Ihrer Meinung nach die Lehrerreaktionen eine positiv bzw. negativ motivierende Funktion?
Kommentar: eher positiv motivierend, keine sichtbaren Auswirkungen auf den betreffenden Schüler.
- Stimmen Sie mit der Ansicht überein, daß eine der Schlüsselrollen des Lehrers im Unterrichtsgeschehen die Fehlerkorrektur von Schüleräußerungen ist?
Kommentar: Nein; spielt eine untergeordnete Rolle; wird vom Lehrer überbewertet.
- Wurden die verbalen Fehlerkorrekturen durch gestische, mimische oder andere visuelle Hilfen unterstützt?
Kommentar: kaum
 ausreichend
 nicht ersichtlich

Zu Beobachtungsaufgabe 4a

Notieren Sie Lehrerechos im Rahmen Ihrer Hospitation und versuchen Sie, sowohl Ursachen als auch Auswirkungen schriftlich festzuhalten.

<u>Lehrerecho:</u>	<u>Ursachen:</u>	<u>Auswirkungen:</u>
They didn't have a camera. There are lots of other clubs.	Bestätigung der Schüleräußerung	keine
Spain?	Um die thematische Diskussion voranzutreiben	wenig Effekt
Sorry, I don't know the words.	Die Schüler haben die Vokabeln kaum gelernt	Die Schüler versprechen, selbige auf die nächste Stunde zu lernen.
sign [ai]	Aussprachefehler	keine
... eighteen years ...	Teacher wanted to make sure that pupils had got the message	pupil is nodding his head
... at the supermarket?	Mistake	pupils listen

Zu Beobachtungsaufgabe 4b

- In welchem Ausmaß war Ihrer Meinung nach das Echo eine bewusste bzw. unbewusste Lehrerreaktion?
Antwort: Eher unbewußt! 1,9 auf der Skala von 1 - 5
- Sind die Lehrerechos eine sinnvolle Unterrichtsstrategie, um Aussprache und Intonation der Schüler zu verbessern?
Antwort: Ja, eine durchaus geeignete Maßnahme, um Intonation und Aussprache zu verbessern. 3,9 auf der Skala von 1 - 5
- Spiegeln Echos typische Unterrichtssituationen wieder, oder sind sie ganz einfach Teil unseres Alltags?
Antwort: Lehrerechos sind eher typisch für die Schulsituation! 2 auf der Skala von 1 -5

2. Rückmeldungen zur Datensammlung

Die Auswertung der von den Studenten erhobenen Daten erschien mir zwar unerlässlich und notwendig, aber ich wollte auch wissen, ob die durchgeführten Beobachtungsaufgaben bereits zu einer differenzierteren Stundenbeobachtung geführt hatten. Es ist an dieser Stelle klar festzuhalten, daß der von den Studenten beobachtete und bewertete Unterricht nicht Teil meiner Studie ist, sondern lediglich die Grundlage für die Erstellung des sogenannten Hospitationsbogens darstellt. Ich bat die Studenten, die unten angeführten Fragen anzukreuzen.

Rückmeldungen

1.) Hat Ihnen der Beobachtungskatalog geholfen, Ihre Hospitationsaufgaben differenzierter sehen?

Nein

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 Ja

3,8

2.) Hat dieser Beobachtungskatalog bewirkt, daß Sie Lehreräußerungen im Unterrichtsgeschehen bewußter wahrnehmen?

Nein

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 Ja

4,5

3.) Würden sich Hinweise auf Themenschwerpunkte seitens des unterrichtenden Lehrers für Ihre Hospitationstätigkeit als nützlich erweisen?

Nein

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 Ja

4,9

4.) Sind Sie der Ansicht, daß der Beobachtungskatalog Ihren eigenen Unterrichtsstil beeinflussen wird?

Nein

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

 Ja

2,0

Nicht überraschend waren die Ergebnisse der Fragen 1, 2 und 3! Sie lagen im Gesamtdurchschnitt zwischen 3,8 und 4,9 von 5 möglichen Punkten und waren für mich der Beweis, daß die Studenten ihre Hospitationsaufgaben auf Grund ihrer Beobachtungsaufgaben bewußter und differenzierter wahrnahmen als bisher. Lediglich die Frage betreffend des Einflusses auf den eigenen Unterrichtsstil wurde klar verneint. Für mich ein Hinweis, daß sich die Studenten doch eine gewisse didaktische Kompetenz angeeignet hatten.

Nun ging es darum, die gewonnenen Erkenntnisse der Studenten in die Praxis umzusetzen! In einer Seminarstunde arbeiteten die Studenten ihre schriftlich festgehaltenen Unterrichtsbeobachtungen nochmals auf und versuchten in Kleingruppen (2 - 4 Personen) einen eigenen Hospitationsbogen zu erstellen.

Meine ursprüngliche Absicht, aus den 4 Hospitationsmodellen ein gemeinsames Modell zu erstellen, mußte ich fallen lassen, da die Arbeiten sowohl vom formalen als auch vom inhaltlichen Gesichtspunkt zu sehr divergierten. Zudem wurden einige Vorschläge nicht meinen Vorstellungen und Ansprüchen gerecht, was zum Teil das mangelnde Engagement einzelner Studenten als Ursache erkennen ließ. Wir entschlossen uns daher gemeinsam für ein Modell einer sehr interessierten und motivierten Gruppe, da dieses laut Aussagen der Studenten den Hospitanten genügend Zeit und Freiraum für ihre Beobachtungen einräumt.

3. Hospitationsbogen

Name des Studierenden: _____

Schule/Klasse/Leistungsgruppe: _____

Thema: _____

Ziel: _____

Reaktion des Studierenden bei unvorhergesehenen Situationen:

Kommentar: _____

überlegt		wenig überlegt		

Miteinbeziehung aller SchülerInnen in den Unterricht:

Kommentar: _____

Ja		Nein		

Anpassung des Sprachniveaus an das Alter/LG der SchülerInnen:

Kommentar: _____

Ja		Nein		

Verbesserung von Schülerfehlern durch den Studierenden:

Kommentar: _____

sehr gut verständlich		schwer verständlich		

Berücksichtigung der Konzentrationsphasen der SchülerInnen durch den Studierenden:

Kommentar: _____

überlegt		wenig überlegt		

Gezielter Einsatz von Zwischenfragen durch den Studierenden:

Kommentar: _____

anregend		langweilig		

Einsatz von Gestik und Mimik durch den Studierenden beim Erklären unbekannter Vokabeln:

Kommentar: _____

ausreichend		nicht ausreichend		

Vorgabe von Lernhilfen zur Stoffbewältigung durch den Studierenden:

Kommentar: _____

ausreichend		nicht ausreichend		

Einteilung des Zeitraumes für die einzelnen Unterrichtsphasen:

Kommentar: _____

ausgewogen		nicht ausgewogen		

Festigung des Unterrichtsertrages durch Wiederholung:

Kommentar: _____

überlegt		wenig überlegt		

Unterrichtsatmosphäre:

Kommentar: _____

überlegt		wenig überlegt		

4. Memo zur Erstellung Ihres Beobachtungskataloges

Bei der Erstellung ihres Hospitationsbogens waren die Studenten an keine formalen oder inhaltlichen Vorgaben gebunden. Deshalb wollte ich dann in einem kleinen Memo von ihnen erfahren, nach welchen Gesichtspunkten sie sich orientiert hatten. Hier eine kleine Auswahl der Antworten:

1. Nach welchen Kriterien sind Sie bei der Erstellung Ihres Beobachtungskataloges vorgegangen?

- Auf Grund eigener Erfahrungen und Beobachtungen
- Emotionelles Verhalten Lehrer-Schüler. Flexibilität, Sprache des Lehrerstudenten, Maßnahmen zur Disziplinbewältigung, methodische Überlegungen
- Gesamteindruck der Stunden
- Bezug zur Klasse

2. Welche Elemente einer zu hospitierenden Unterrichtsstunde erschienen Ihnen besonders beobachtungswürdig?

- Motivation, Abwechslung, method. Kompetenz, Erziehungsaspekt, fachliche Kompetenz
- Das Eingehen des Lehrerstudenten auf die Schüler
- Medieneinsatz

3. Sind Sie der Meinung, daß Sie aufgrund Ihres persönlich erstellten Beobachtungskataloges zu einer differenzierteren Beobachtung der Hospitationsstunden gelangen könnten?

- Ja, zu einer spezifischen Beobachtung, wobei für eine Hospitationsstunde nur einzelne Punkte des Katalogs herangezogen werden können.
- Nicht unbedingt, denn wenn man sich auf zu viele Details konzentriert, verliert man den Gesamtüberblick.
- Ja, denn wir haben bei der Erstellung unseres persönlichen Beobachtungskataloges die uns als wichtig erscheinenden Kriterien aufgezeigt.

4. Könnten Sie sich bei Verwendung Ihres Beobachtungskataloges präzisere Aussagen zum Unterrichtsgeschehen vorstellen, als dies bei herkömmlichen Beobachtungsaufträgen der Fall war?

- Durchaus, sofern sich der hospitierende Student nicht auf mehrere Punkte konzentrieren muß.
- Präziser werden die Aussagen sicher, nur könnte es sein, daß jene Unterrichtssequenzen, die nicht im Beobachtungskatalog aufscheinen, unkommentiert bleiben.

Diese Antworten zeigen nicht nur den Grad der erworbenen fachlichen Kompetenz auf, sondern auch die intensive Beschäftigung mit dieser Materie. Es bleibt nun abzuwarten, wieweit das neue Modell den gesetzten Erwartungen gerecht wird.

V. Schlußfolgerungen und Nachbemerungen

Die Bearbeitung des vorliegenden Themenbereiches bestätigte meine Forschungshypothesen insofern, als die intensiven Informationsgespräche den Blick der Studierenden des 4. und 6. Semesters für das konzentrierte Beobachten der Lehrersprache offensichtlich geschärft hatte. Dies ist tatsächlich für das Zustandekommen von Kommunikation im Klassenzimmer von zentraler Bedeutung. Als weiteren, sehr positiven Nebeneffekt konnte ich eine Nivellierung des hierarchischen Lehrer-Studentengefälles feststellen. Dies war sicher ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit im Umfeld dieser Studie.

Der von den Studenten entworfene Hospitationsbogen wird im Unterrichtsgeschehen bereits eingesetzt. In einer eigens einberufenen Schulpraxiskonferenz wurde erläutert, daß entweder der unterrichtende Student oder der demonstrierende Betreuungslehrer dem Hospitanten schwerpunktmäßig zwei bis max. drei Beobachtungsaufgaben zuweisen sollte. Dies deshalb, weil der Unterrichtende Themenschwerpunkte und Zielsetzungen seiner Stunde kennt.

Die Studierenden wurden dahingehend instruiert, eine Stundenmitschrift zu führen und erst im Anschluß daran eine Bewertung im Hospitationsbogen vorzunehmen, die dann Grundlage für die Besprechung der gesehenen Stunde darstellen sollte.

Erich Hämmerle
Eicheleweg 17
6800 Feldkirch